

Pressebericht

Erste Sitzung der Projektgruppe Energie und Klimaschutz

Gemeinsam mit Entscheidungsträgern, Multiplikatoren und Experten aus den vielen Bereichen wie Politik und Wirtschaft, Bildung und Verwaltung sowie privaten Initiativen wurden die ersten Ergebnisse des Energie- und Klimaschutzkonzeptes diskutiert.

Fragen der Positionierung und Profilierung der Region im Kontext von Energiewende und Klimaschutz standen im Zentrum der ersten Projektgruppensitzung im Romröder Bürgerhaus.

Bereits seit mehreren Jahren ist der Vogelsbergkreis in den Themenfeldern „Energie und Klimaschutz“ aktiv und bei der Nutzung erneuerbarer Energien zur Stromerzeugung mittlerweile führend in Hessen wurde von Landrat Görig in seinem Grußwort hervorgehoben. Mit der bewilligten Förderung des Energie- und Klimaschutzkonzeptes im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative gehe der Vogelsbergkreis einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung eines klimafreundlichen Landkreises und greife die bereits bestehenden Aktivitäten und Initiativen auf, so Landrat Görig.

Von den mit der Konzepterstellung beauftragten Fachbüros (Infrastruktur und Umwelt Herr Hans-Jürgen Gräff sowie das Institut für ländlichen Strukturforchung, Herr Dr. Ulrich Gehrlein) wurde erläutert, wie sich der Vogelsbergkreis zukünftig im Bereich Energieversorgung aufstellen könnte. Das Energie- und Klimaschutzkonzept biete dazu den strategischen Überbau für das zukünftige Handeln des Landkreises und seiner 19 Städte und Gemeinden.

Der Vogelsbergkreis ist bereits heute in der Lage, seinen Strombedarf bilanziell aus erneuerbaren Energien zu decken. Insbesondere die Windenergie trägt zu einer regionalen Versorgung bei. Damit leistet der Vogelsbergkreis einen wichtigen Beitrag zur Energiewende in Hessen.

Im Bereich der Wärmeversorgung leisten die erneuerbaren Energien einen Deckungsbeitrag von ca. 26%. Das ist mehr als doppelt so viel wie im bundesweiten Durchschnitt so Hans-Jürgen Gräff in seiner Ergebnispräsentation. Wenn die noch vorhandenen Potenziale effizient genutzt werden, dann könnte dieser Anteil auf ca. 40% gesteigert werden erläuterte der Fachingenieur.

Neben der Strom- und Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien spielt das Thema Energieeinsparung und Effizienz eine wichtige Rolle. Aufgrund der überdurchschnittlich hohen Wohnfläche pro Person und des hohen Anteils älterer Gebäuden ist der Wärmebedarf der Haushalte im Vogelsbergkreis überdurchschnittlich hoch. Hier gilt es, durch sinnvolle Sanierungsmaßnahmen eine Reduktion des Energieverbrauchs zu erreichen wurde von Herrn Gräff weiter ausgeführt.

Mit der Fertigstellung der Energiebilanz und Potenzialanalyse, wurde der erste zentrale Baustein zur Erstellung des Energie- und Klimaschutzkonzeptes abgeschlossen. Damit geht die Entwicklung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes für den Vogelsbergkreis und seine 10 Kommunen in die nächste Runde. Auf Basis dieser Analyse werden in drei Fachgruppen Maßnahmen entwickelt. Diese umfassen die Schwerpunkte Klimaschutz & Nahversorgung, Nahwärmenetze & Wärmeerzeugung sowie die Optimierung der Stromerzeugung. Die Ergebnisse der Fachgruppen werden in einer zweiten Sitzung der Projektgruppe Energie und Klimaschutz Anfang 2016 diskutiert werden.

Kontakt

Vogelsbergkreis, Amt für den ländlichen Raum und Daseinsvorsorge / Lorenz Kock
(Projektleitung)

Rufnummer 06641/977-3504



Abbildung 1: Landrat Manfred Görig und Hans-Jürgen Gräff sowie Dr. Ulrich Gehrlein (von rechts nach links) von den beauftragten Fachbüros diskutieren mit den Teilnehmern die zukünftige Energieversorgung im Vogelsbergkreis.



Abbildung 2: Hans-Jürgen Gräff vom Fachbüro Infrastruktur & Umwelt bei der Präsentation der Bilanzierungsergebnisse.



Abbildung 3: Über 40 Teilnehmern der Projektgruppe Energie und Klimaschutz diskutieren die vorgestellten Ergebnisse.



Abbildung 4: Dr. Ulrich Gehrlein vom Institut für ländliche Strukturforchung erläutert die Projektstruktur und vorgesehenen Abläufe. Sitzend von links nach rechts: Landrat Manfred Görig, Projektleiter Lorenz Kock, Hans-Jürgen Gräff vom Fachbüro Infrastruktur und Umwelt sowie Peter Werner vom Institut für Wohnen und Umwelt.



Abbildung 5: Über 40 Teilnehmer der Projektgruppe Energie und Klimaschutz diskutieren die präsentierten Ergebnisse.